



Ein langer Mittelweg vom Gartentor bis zum hinteren Teil an der Zierkirsche erschließt den Schrebergarten. Ein Rosenbogen gliedert die Achse. In den Beeten voller Tulpen und Bergenien bildet Naschobst den Hintergrund

# Reich an Duft und Farbe

Der Kleingarten in einer Berliner Schrebergarten-Kolonie ist für Familie Lehmann der wichtigste Rückzugsort vom stressigen Stadt-Alltag. Aufregend ist er auch – aber auf angenehme Art

**'Hillary'** ist eine robuste Itoh-Hybride – eine Kreuzung aus Strauch- und Stauden-Pfingstrose



**Vergissmeinnicht** wecken in Xenia Rabe-Lehmann Kindheitserinnerungen – und sind immer gut für ein Sträußchen



Xenia Rabe-Lehmann berichtet in ihrem Blog von ihren Gartenerlebnissen

„Jetzt ist die Zeit, die Frühstarter zu düngen. Ich verwende Kompost, den ich an feuchten Tagen – dann sind die Blüten geschlossen und es fällt nichts hinein – ganz vorsichtig um die kleinen Frühblüher verteile.“



Die Lilienblütige Tulpe 'White Triumphator' bewährt sich seit zehn Jahren. Während Pracht-Tulpen oft nach einer Saison verschwinden, wird diese Sorte nur vereinzelt nachgepflanzt

Der Einsatz hat sich gelohnt: Überall sprießen Zwiebelblumen aus der noch kahlen Erde und läuten die Saison Wochen vor der Forsythienblüte ein. An die 1 000 Zwiebeln und Knollen versenkt Xenia Rabe-Lehmann jeden Herbst. Keine Ecke bleibt ungenutzt. Ihr Tipp: „Ich stecke überall dort nach, wo im letzten Frühling Lücken entstanden sind. Damit ich es nicht vergesse, fotografiere ich die Plätze rechtzeitig.“ Nach 18 Jahren im Dienste von verwildernden Hasenglöckchen

### Mit Kletterrosen wird in die Höhe gegärtnert

und Narzissen sind es vor allem die Tulpenbestände, die regelmäßig aufgefüllt werden. „Sonst gäbe es wohl nur noch die Darwin-Hybriden 'Apeldoorn' in Rot und Gelb, die schon drei Gärtnergenerationen überdauert haben“, meint Xenia lachend. 1998 hatten sie und ihr Mann Torsten spontan zugegriffen, als die 350 Quadratmeter in der Berliner Kleingartenanlage frei wurden – nur fünf Gehminuten von ihrer Wohnung entfernt. Heute kann sich die dreiköpfige Familie ein Leben ohne selbst →



Zur **Freizeitoase**, in der die Familie sich vom Alltag entspannt, gehört für die Freundin Alter Rosen der Duft einer 'Königin von Dänemark'. Historische Sorten blühen nur einmal im Jahr im Frühsommer, doch ihre Ausstrahlung ist unvergleichlich. Die vorhandenen Bäume wurden genutzt, um den grazil überhängenden Sträuchern Halt zu geben. Im Gegenzug gewinnt der Sitzplatz an romantischem Flair


Leserfotos: Xenia Rabe-Lehmann



**Vom Eingangstor aus betrachtet zeigt sich die Kletterrose 'Russeliana' in Bestform. Sie teilt sich den Bogen mit einer 'New Dawn'. Links ragen alte Pfingstrosen aus dem silbernen Hornkraut-Teppich, rechts wächst Salbei 'Caradonna'**

→ gezogenes Gemüse, Naschobst und Ausgleich zum Alltag nicht mehr vorstellen. Mit großem Engagement kämpfen sie daher für den Erhalt ihres kleinen Paradieses, denn die Kleingärten sind durch ein großes Bauvorhaben bedroht. „Vom ersten Moment an war das mein Leben“, meint die leidenschaftliche Hobbygärtnerin. Im Frühjahr beginnt es mit dem Teilen von großer

**Was übrig ist, wird ans Gartentor gehängt**

oder blühfauler Stauden. Überschüssige Stücke hängt sie einfach ans Gartentor. „So machen wir das in der Kleingartenanlage im Herbst auch mit dem Obst“, erzählt die Frau aus der Kommunikationsbranche. Wer etwas gebrauchen kann, nimmt es mit. Den Blick auf ihre tollen Kletterrosen gibt es ebenfalls gratis: Die neuen Triebe der Sorte 'Paul Noël' am alten Apfelbaum wickelt Xenia „immer schön waagrecht“ – so ist später alles mit Blüten bedeckt. 



**Die Gartenlaube** dient nicht nur dazu, das Mobiliar wetterfest zu verstauen. An der Südwand entlang bis quer übers Dach ranken kernlose Tafeltrauben der Sorte 'New York': „Das hat schon was, sich die Trauben in den Mund wachsen zu lassen“, meinen die erklärten Naschobst-Freunde

‘**Fantin Latour**’ (Rosa centifolia) ist „wegen des überirdisch berausenden Dufts“ Xenias Liebling unter den Hundertblättrigen Rosen. Ein Obelisk bändigt den ungestümen Wuchs der 2 m hohen Grazie



Wie im **Cottage-Garten** wachsen Wildblumen und Rosenzüchtungen zu romantischen Bildern zusammen. Fingerhüte, Glockenblumen und Margeriten leisten der Kletterrose ‘Paul Noël’ Gesellschaft. Der 3–4 Meter hohe Rambler mit dem glänzenden Laub und den dicht gefüllten, duftenden Blüten schmückt den alten Apfelbaum

**Tipp**

Ein **Küchengarten** lohnt sich



Mit dem **Monat März** beginnt die Gemüsesaison. Um möglichst früh starten zu können, stülpen die begeisterten Nutzgärtner Frühbeetkästen über die eingefassten Beete. Salat gehört zu den ersten Kulturen. Damit es schneller geht, werden Setzlinge gekauft. „Frisch geernteter Salat mit den ersten Kräutern zum Abendessen und ein paar knackige Radieschen, dazu der erste Minz- und Melissentee“, das sei schon köstlich. Später folgen Zuckerschoten, Zwiebeln und Rote Bete in dekorativen Sorten. Auch Kartoffeln und Kohl gehören zum Standardrepertoire. „Unser Favorit ist Grünkohl ‘Redbor’. Die Grünkohlsorte mit den violettrotten Blättern wird beim Kochen zwar wieder grün, doch im Gemüsebeet ist sie ein sensationeller Blickfang“, so die Hobbygärtnerin. Gegen Bodenmüdigkeit werden die Beete von Jahr zu Jahr durchgewechselt. Um die Fruchtfolge kümmert sich Torsten Lehmann – er hält sich an die Erfahrungen der Biogärtner und achtet darauf, welche Nachbarn sich gegenseitig fördern. Zubereitet wird die frische Ernte oft direkt im Garten. Familie Lehmann hat einen Grill-Wok. Darin wird das Gemüse in etwas Olivenöl geschwenkt.

Leserfotos: Xenia Rabe-Lehmann; Text: Kathrin Hofmeister



**Verwunschene Ecken** finden sich überall. Dafür sorgen auch die reich blühende weiße Strauchrose ‘Nevada’ (Rosa moyesii) mit einer zweiten Blüte im Herbst und die duftende ‘Rose de Resht’. Dazwischen wachsen Vergissmeinnicht, die vom Rasenmäher verschont wurden

**Möchten auch Sie Ihren schönen Garten zeigen?** Schicken Sie einfach eine Auswahl schöner Bilder aus

Ihrem Garten, insbesondere von Beeten, Gartenelementen, Deko-Ideen sowie Gartenansichten mit kurzer Beschreibung unter dem Stichwort „Reportage“ an: [heidrun.moser@burda.com](mailto:heidrun.moser@burda.com)